

Inhaltsverzeichnis

Danksagung — V

I *manheit* und die Praktik des Kampfes

- I.1 *manheit*, Männlichkeit und Tapferkeit — 13**
 - I.1.1 *manheit* und Männlichkeit — 14
 - I.1.2 Forschungsansätze zur *manheit* in der mittelhochdeutschen Literatur — 19
- I.2 *manheit* und Gewalt der mittelalterlichen Kriegergesellschaft — 27**
 - I.2.1 Gewalt als methodisches Problem — 28
 - I.2.2 Der Krieger zu Pferd und die Praktik des Kämpfens — 37
- I.3 Krieg, Kampf und Rittertum. Zur Frage der Legitimation von Gewalt — 53**
 - I.3.1 Der ‚Gerechte Krieg‘ als Legitimationsstrategie — 54
 - I.3.2 Kämpfen als legitime Gewaltausübung — 58
 - I.3.3 Kämpfen als konventionalisierte Praktik — 66
 - I.3.4 Der Ritter als Leitbild einer Kriegergesellschaft — 74

II *manheit* und Kampf im *Iwein* Hartmanns von Aue und der *Steirischen Reimchronik*

- II.1 Der *Iwein* Hartmanns von Aue — 91**
 - II.1.1 Methodische Einordnung in neuere Forschungsansätze — 94
 - II.1.2 Wie man sich verteidigt, ohne angegriffen worden zu sein – Kâlogrêants Erzählung — 115
 - II.1.3 *manheit* und der reziproke Austausch von Gewalt – Iweins Kampf mit Ascalôn — 122
 - II.1.4 *manheit unde vrûmecheit*. Die Umcodierung von *manheit* zum symbolischem Kapital — 134
 - II.1.5 Die strukturelle Bedeutung von *manheit* in der Schlacht von Narison – Der Kampf gegen Aliers — 149
 - II.1.6 Animalische Gewalt gegen einen dehumanisierten Gegner – Der Kampf gegen Harpin — 157
 - II.1.7 Die *manheit* des Löwenritters zwischen Pseudonym und Symbiose – Lunetes Gerichtskampf — 166
 - II.1.8 Die Maximierung symbolischen Kapitals – Der Kampf gegen die *tiuvels kneht* — 179

- II.1.9 Kämpferische und erzählerische Verausgabung – Der Kampf gegen Gâwein oder *waz töhte die wæhe?* — **188**
- II.1.10 Zusammenfassung — **205**
- II.2 *manheit* und Kampf in der *Steirischen Reimchronik* — 208**
- II.2.1 Textgestalt und Überlieferung — **212**
- II.2.2 Autorschaft und Erzählperspektive: Der steirische Adel — **217**
- II.2.3 Chronikalisches Erzählen und *emplotment* — **221**
- II.2.4 Das ‚Österreichische Interregnum‘ in der *Reimchronik*: Historischer Überblick — **230**
- II.2.5 Axiologische Grundlagen der *manheit* – Das Erbe der Babenberger — **235**
- II.2.6 Kämpferische *manheit* im Horizont chronistischer Sympathiesteuerung – Siegfried von Mahenberg und Ulrich von Liechtenstein — **243**
- II.2.7 Kriegerische Gewalt zwischen Auratisierung und Dehumanisierung – Die Schlacht von Kressenbrunn — **249**
- II.2.8 Narrative Funktionen eines tragischen *emplotments* – Noch einmal Siegfried von Mahenberg — **256**
- II.2.9 Sozialer Aufstieg durch *manheit* und der fiktionale Referenzrahmen – Ulrich von Heunburg — **260**
- Exkurs *manheit* zwischen fiktionalem Erzählschema und Geschichtsdeutung – Wilhelm von Schärffenberg und der Zwerg — **271**
- II.2.10 *manheit* und die Funktion intertextueller Referenzen in der Schlacht von Dürnkrut und Jedenspeigen — **284**
- II.2.11 Der Verlust kämpferischer Handlungsmacht – Das Ende Ottokars II. Přemysl — **307**
- II.2.12 Zusammenfassung: Die *manheit* der Steirer — **315**

III **Fazit: *manheit* und Kampf. Die Umcodierung von Gewalt**

Literatur — 327

Register — 355